



„Informelle Nachbarschaftshilfe – Struktur und Potenzial für lokale Sorgestrukturen“

Beitrag zur Fachtagung der Senioren- und Generationenhilfen in Hessen 2020
Senioren- und Generationenhilfen vor Ort gestalten

Prof. Dr. Sabine Fromm
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

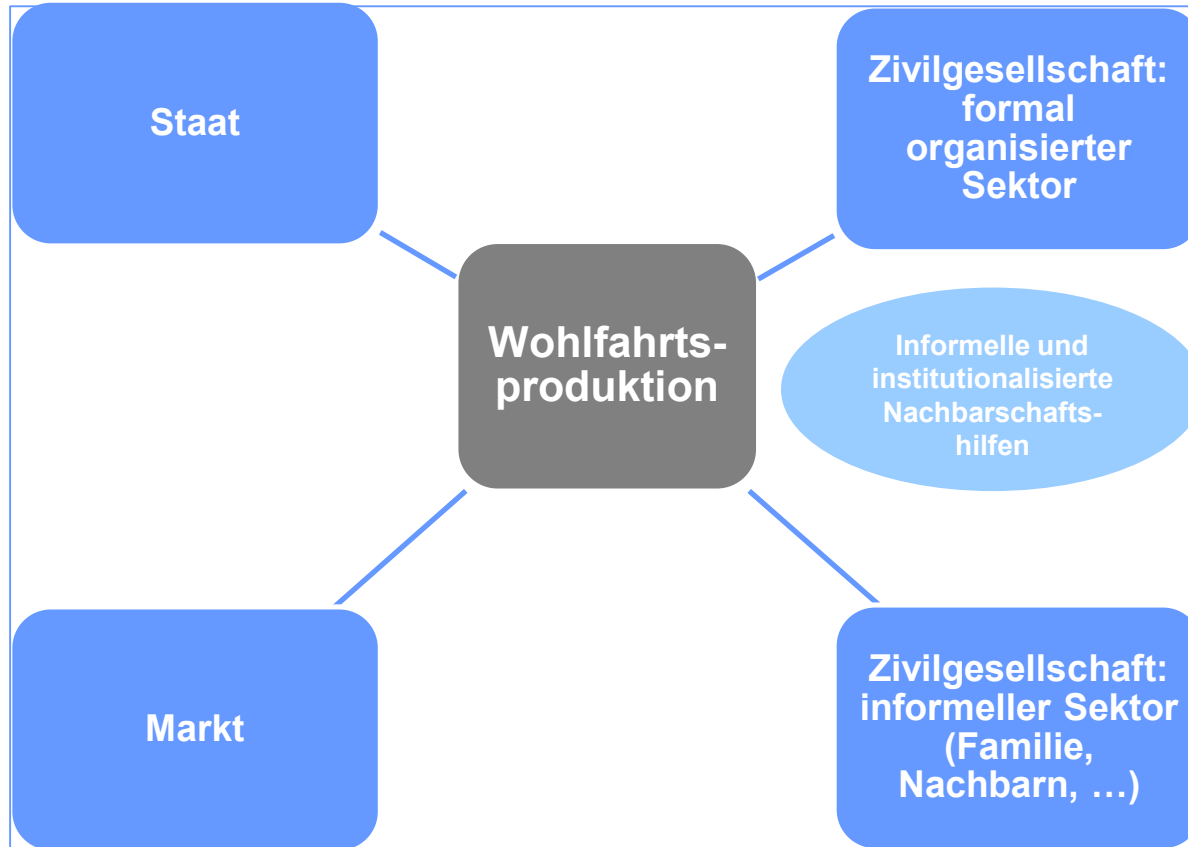
Übersicht

- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie
 - Informationen zum Projekt
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

Lokale Sorgestrukturen im Welfare Mix (7. Altenbericht)

- Blick auf die kommunale Ebene: *Leben passiert vor Ort* – Wie können Staat, Markt, Zivilgesellschaft auf lokaler Ebene kooperieren?
- Blick auf die Zivilgesellschaft (im weitesten Sinn): Wie ist *bürgerschaftliches Engagement* in lokale Sorgestrukturen eingebunden bzw. wie kann es eingebunden werden? Und wo sind die *Grenzen*?
- Heute: *Nachbarschaft* im Welfare Mix

Welfare Mix: Lokale Sorgestrukturen im „Wohlfahrtsviereck“

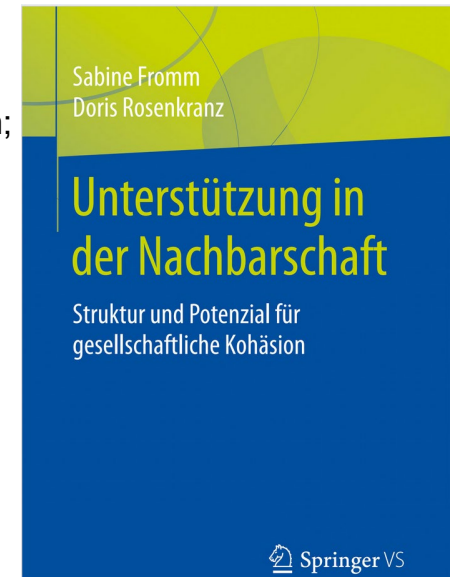


Übersicht

- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - *Informationen zum Projekt*
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

Das Projekt: Zielsetzung und Beteiligte

- Bundesweit *erste Studie* zu Struktur und Potenzial *informeller nachbarschaftlicher* Hilfen
- Zielsetzung
 - Analyse von Struktur und Potenzial vor allem informeller (*privater, nicht durch Dritte organisierter*) Hilfen unter Nachbarn
 - Entwicklung von Empfehlungen für die kommunale Praxis
- Mixed-Methods-Forschungsdesign
 - Fokusgruppen, Experteninterviews
 - *Standardisierte bevölkerungsrepräsentative Befragung* zu Ausmaß, Formen, Bedingungen, räumlicher Verteilung und Potenzial für nachbarschaftliche Hilfen; Zufallsstichprobe, geschichtet nach städtischen Umfragegebieten von 10.000 Haushalten
- Beteiligte
 - **Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales**
– Seniorenamt: Auftraggeber
 - **Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm**
Prof. Dr. Sabine Fromm: Projektleitung
Prof. Dr. Doris Rosenkranz: Projektleitung
Olga Didyk, Sozialpädagogin (M.A.): Projektmitarbeiterin
Gesa Georgi, Sozialpädagogin (B.A.): Projektmitarbeiterin
 - **Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth:** Realisierung der Adress-Stichprobe



Warum sollte diese Form des Engagements stärker wahrgenommen werden? – 4 Thesen

- *Potenzial* für informelles Engagement ist *nicht ausgeschöpft* – Welche Rahmenbedingungen stärken diese Form des Engagements?
- Gruppen, deren gesellschaftliches Engagement deshalb *nicht gesehen* wird bzw. die tatsächlich *seltener institutionalisiert aktiv* sind, könnten gezielter *angesprochen* werden
- Informell Engagierte und potenziell informell Engagierte können ggf. auch für *institutionalisiertes* Engagement gewonnen werden
- Ausmaß *sozialer Kohäsion* wird durch Beschränkung auf institutionalisiertes Engagement unterschätzt – Korrektur des „*Spaltungsdiskurses*“ auf Basis empirischer Befunde

Was wir untersucht haben

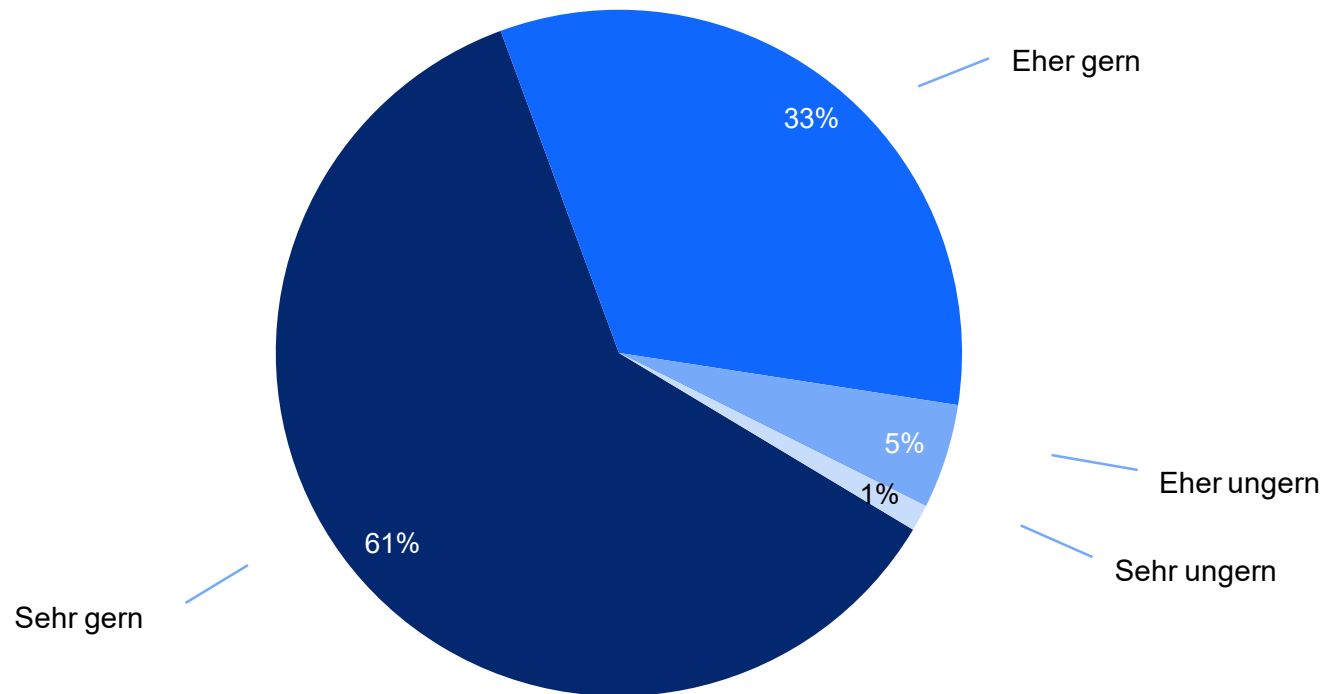
- Die Perspektive der Befragten
 - Wie *sehen* Nürnbergerinnen und Nürnberger ihre Nachbarschaft – und wie gerne leben sie dort?
 - *Helfen* Nachbarn in Nürnberg einander im Alltag? Und *wobei*?
 - Wovon *hängt es ab*, ob Nachbarn einander helfen?
 - Und wann sind sie bereit, Hilfe von Nachbarn *anzunehmen*?
 - Wie groß ist das *Potenzial* für Nachbarschaftshilfe?
 - Welche Unterschiede gibt es bezüglich dieser Fragen in den *städtischen Teilgebieten*?
 - Was wünschen sich die Bürger von der *Stadt*?

Übersicht

- Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - Informationen zum Projekt
 - *Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein*
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

Die meisten Befragten leben gerne in ihrer Nachbarschaft

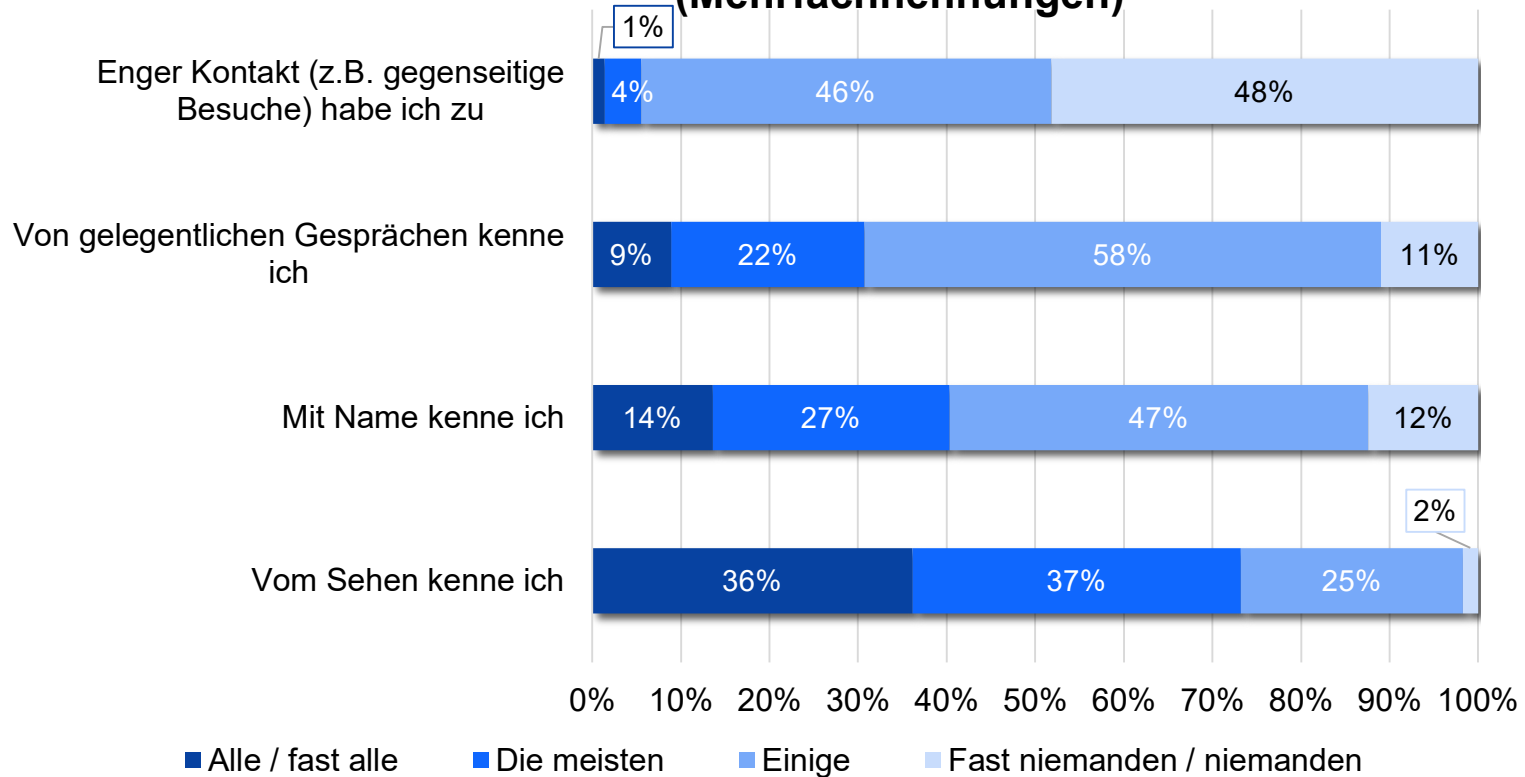
Wie gerne leben Sie in Ihrer Nachbarschaft?



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 2.084)

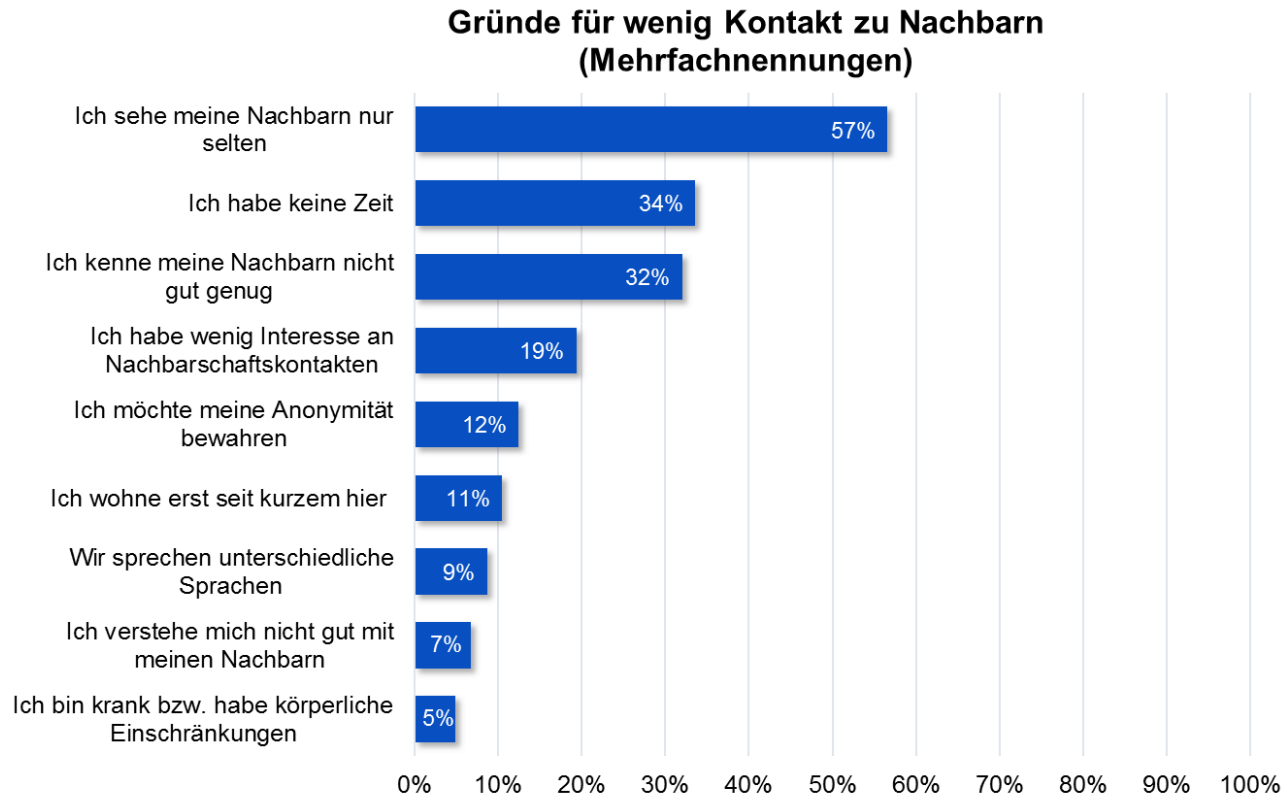
Zufriedenheit bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass man die Nachbarn gut kennt

Wie gut kennen Sie Ihre Nachbarn? (Mehrfachnennungen)



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 2.073 bis 2.094)

Geringe Kontakte zu Nachbarn oft aus Mangel an Gelegenheit



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 1.075)

Übersicht

- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - *Informationen zum Projekt*
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - *Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten*
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

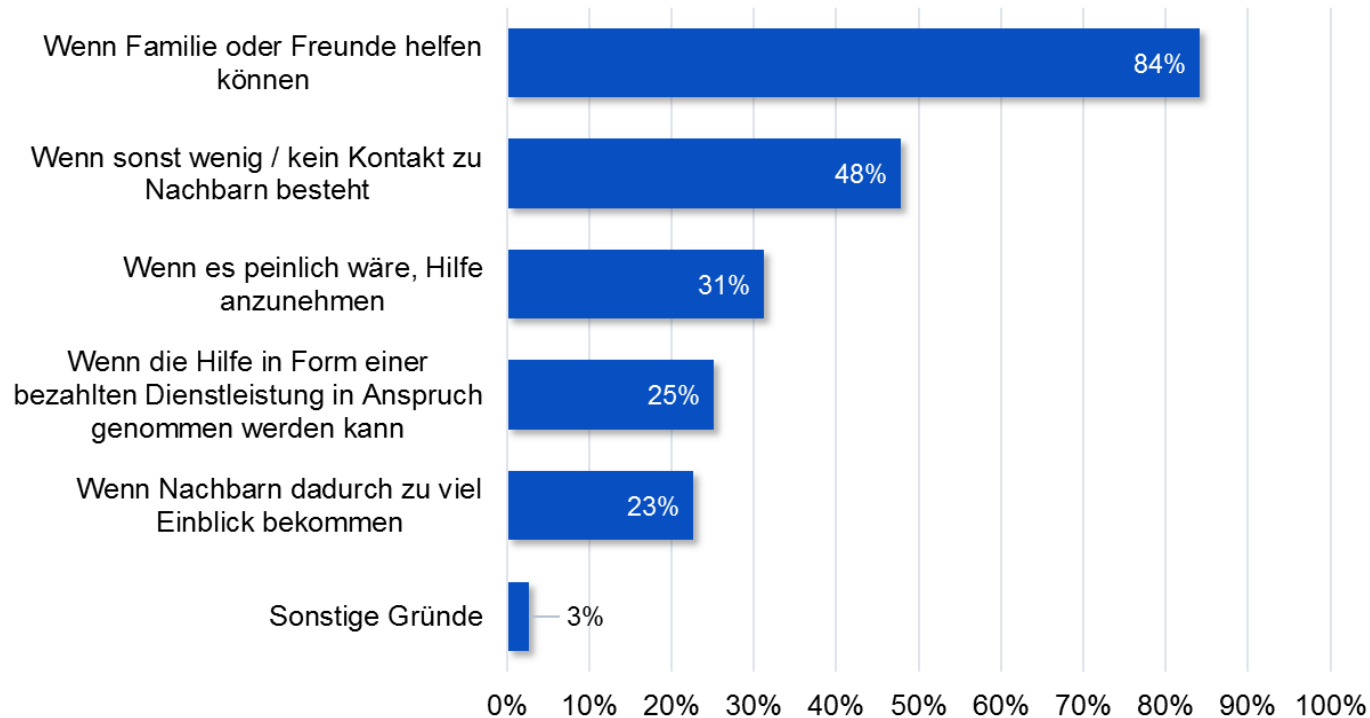
Nachbarschaftliche Hilfe ist nachrangig



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 2.079)

Die meisten Befragten möchten lieber Hilfe von Freunden oder Verwandten

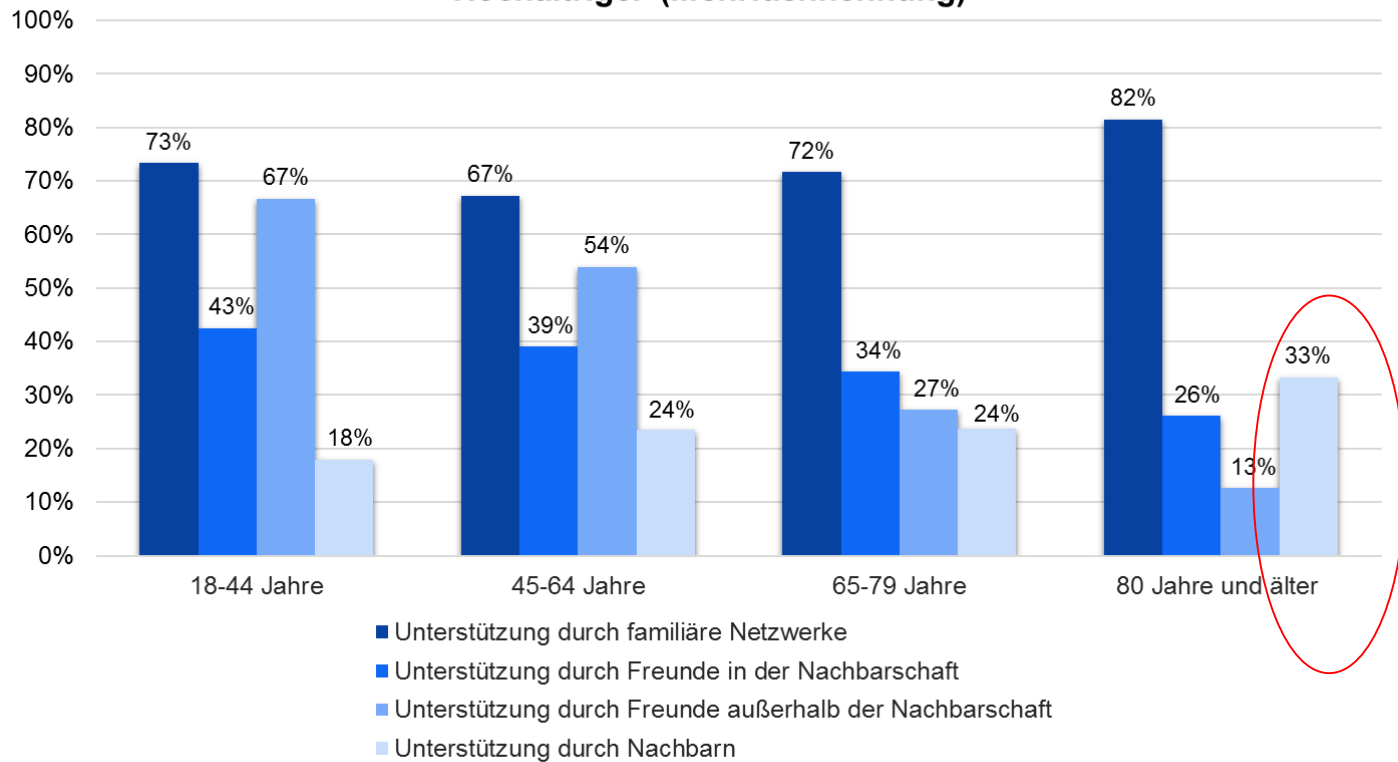
Wann möchte man keine Nachbarschaftshilfe annehmen? (Mehrfachnennungen)



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 2.070)

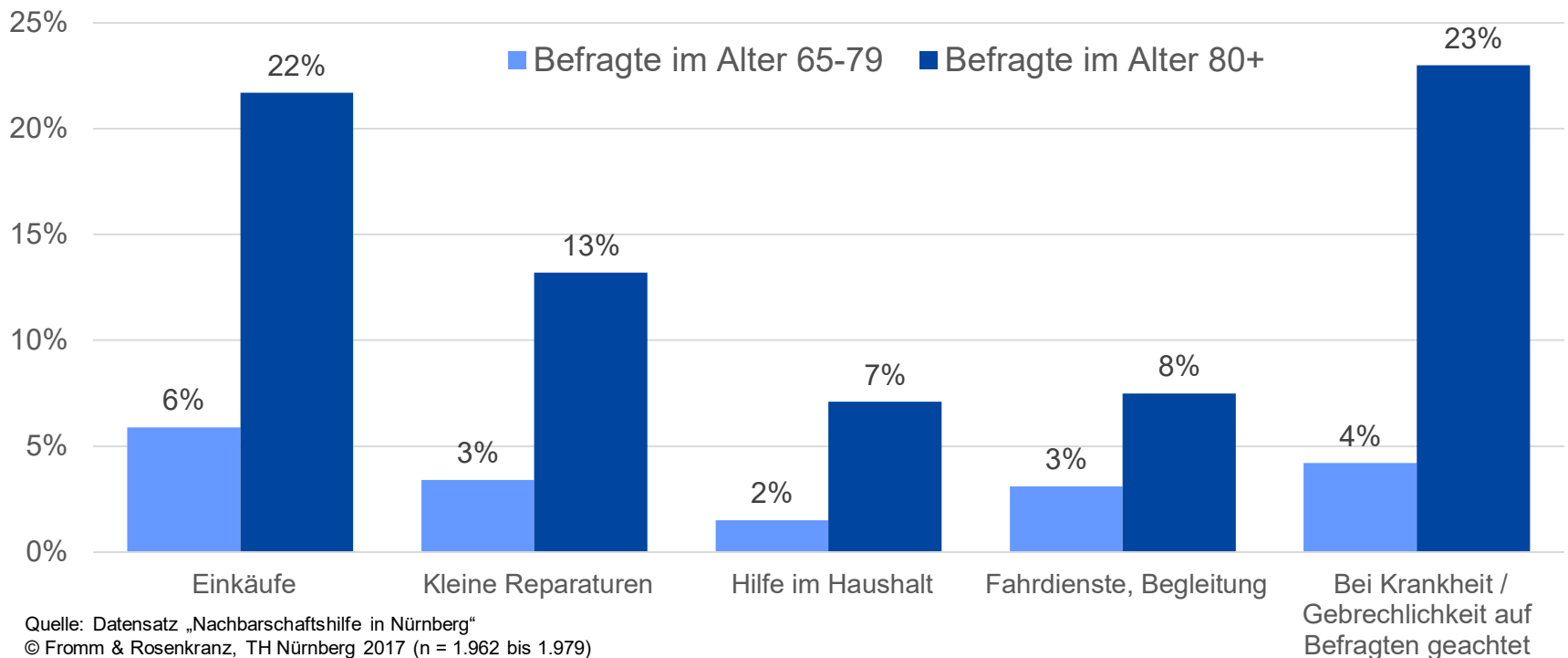
Aber gerade Hochaltrige werden besonders oft von Nachbarn unterstützt

Unterstützung in verschiedenen Altersgruppen mit Differenzierung Hochaltriger (Mehrfachnennung)

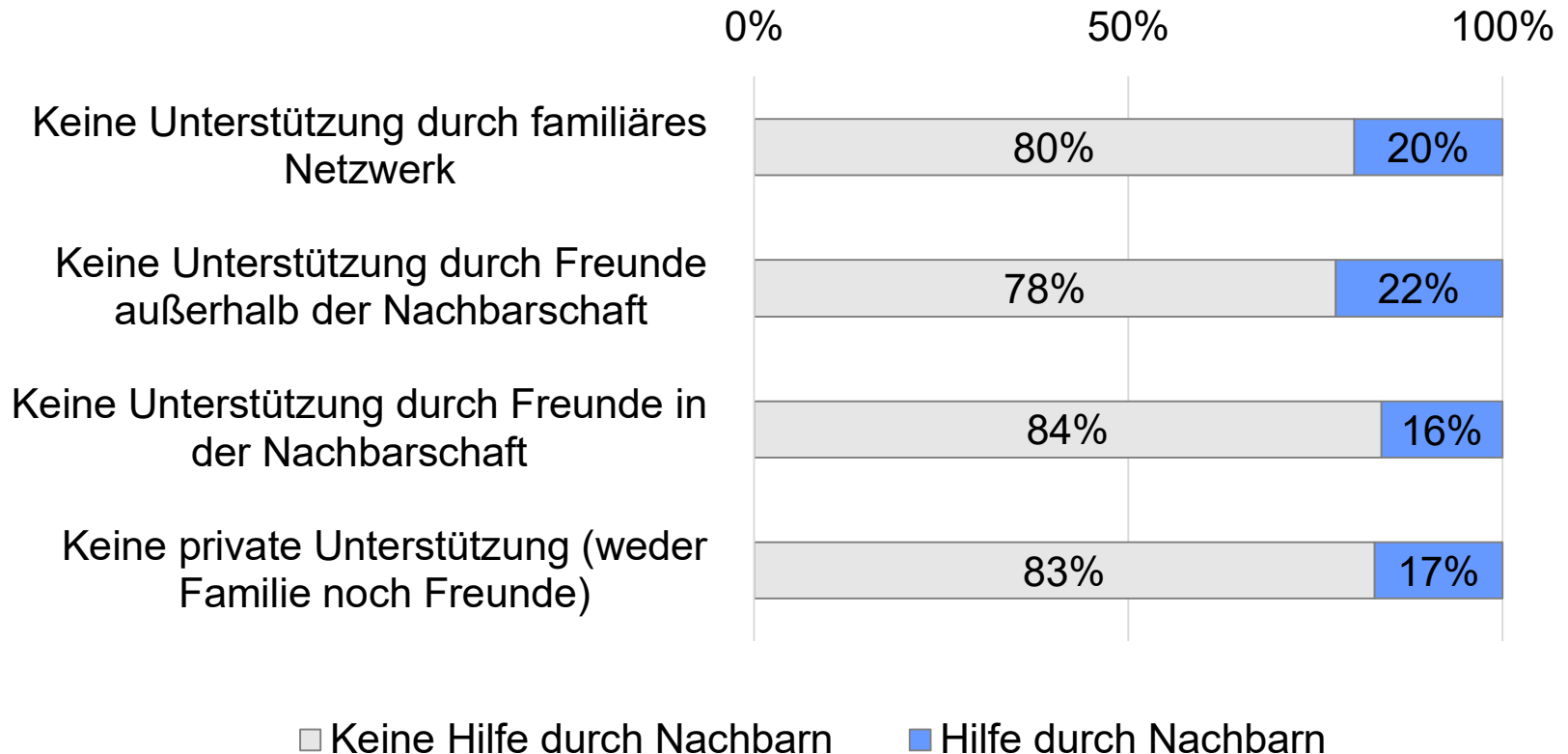


Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n= 2.038)

Nachbarschaftliche Hilfen, die ältere Menschen mindestens ein Mal im Monat erhalten haben



Nachbarschaftshilfe kompensiert nicht andere private Netzwerke

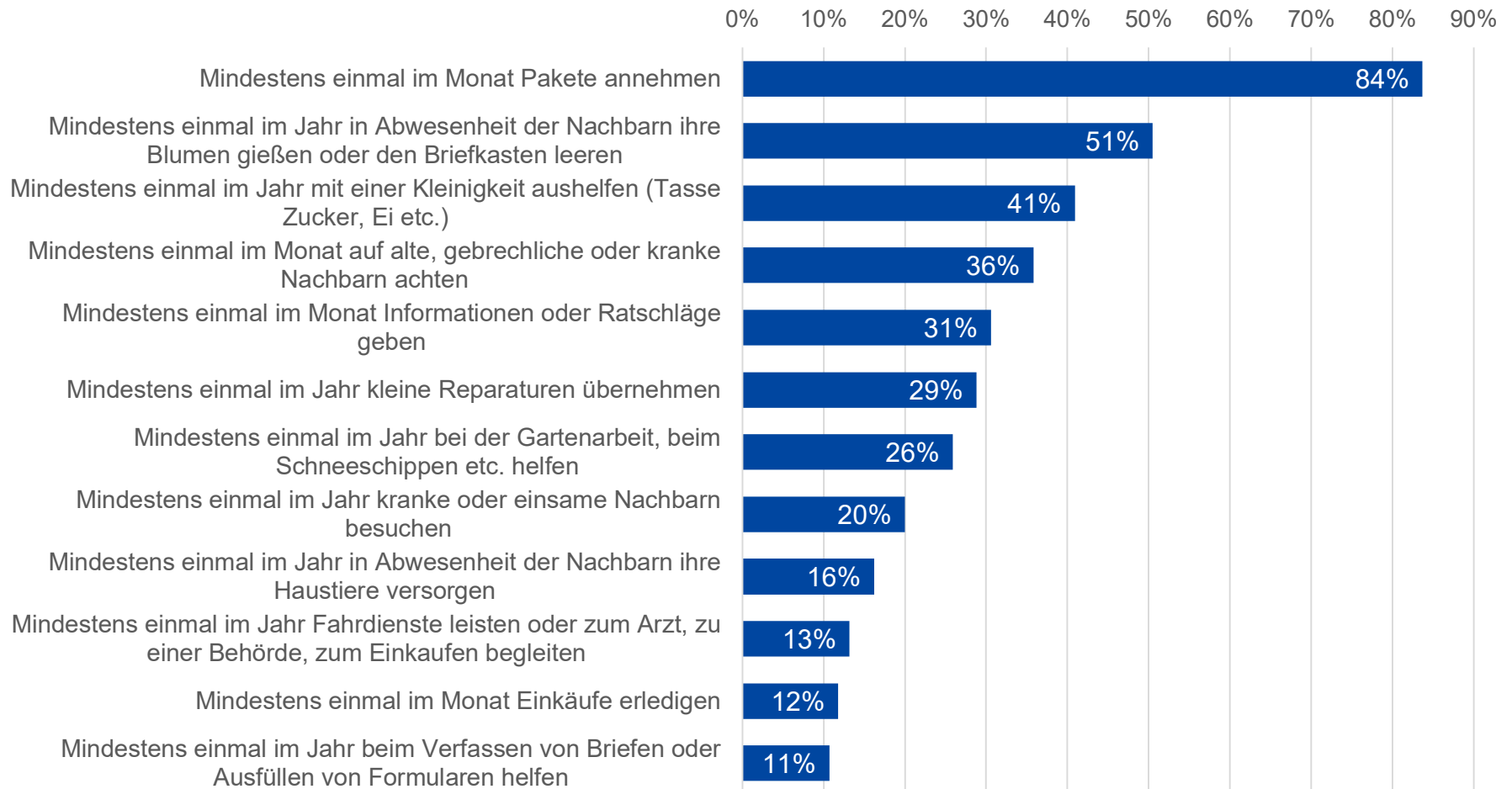


Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – ©Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 2.079)

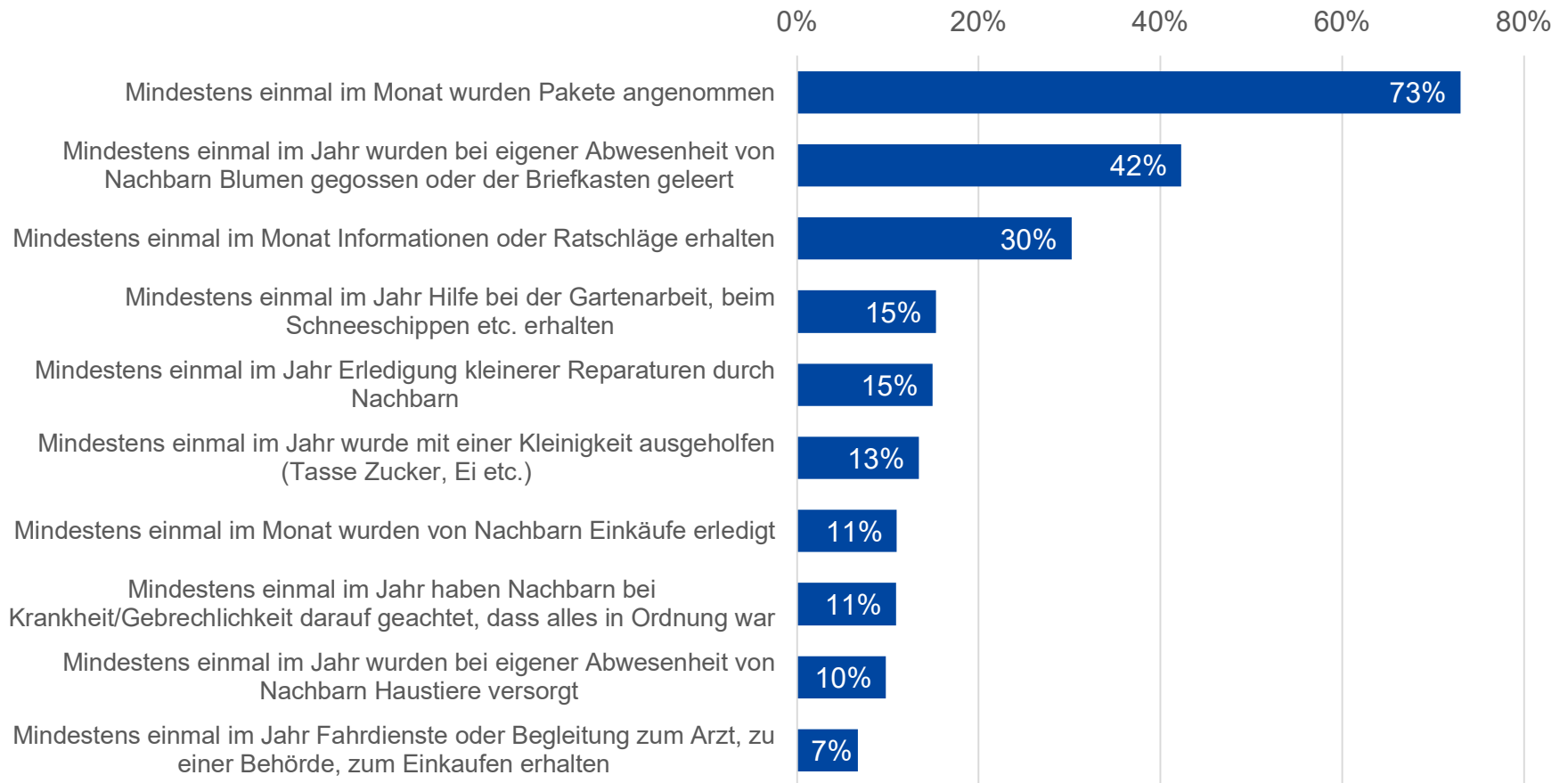
Übersicht

- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - *Informationen zum Projekt*
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - *Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen*
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

So helfen die Befragten ihren Nachbarn



Und dabei nehmen sie selbst Hilfe von Nachbarn an

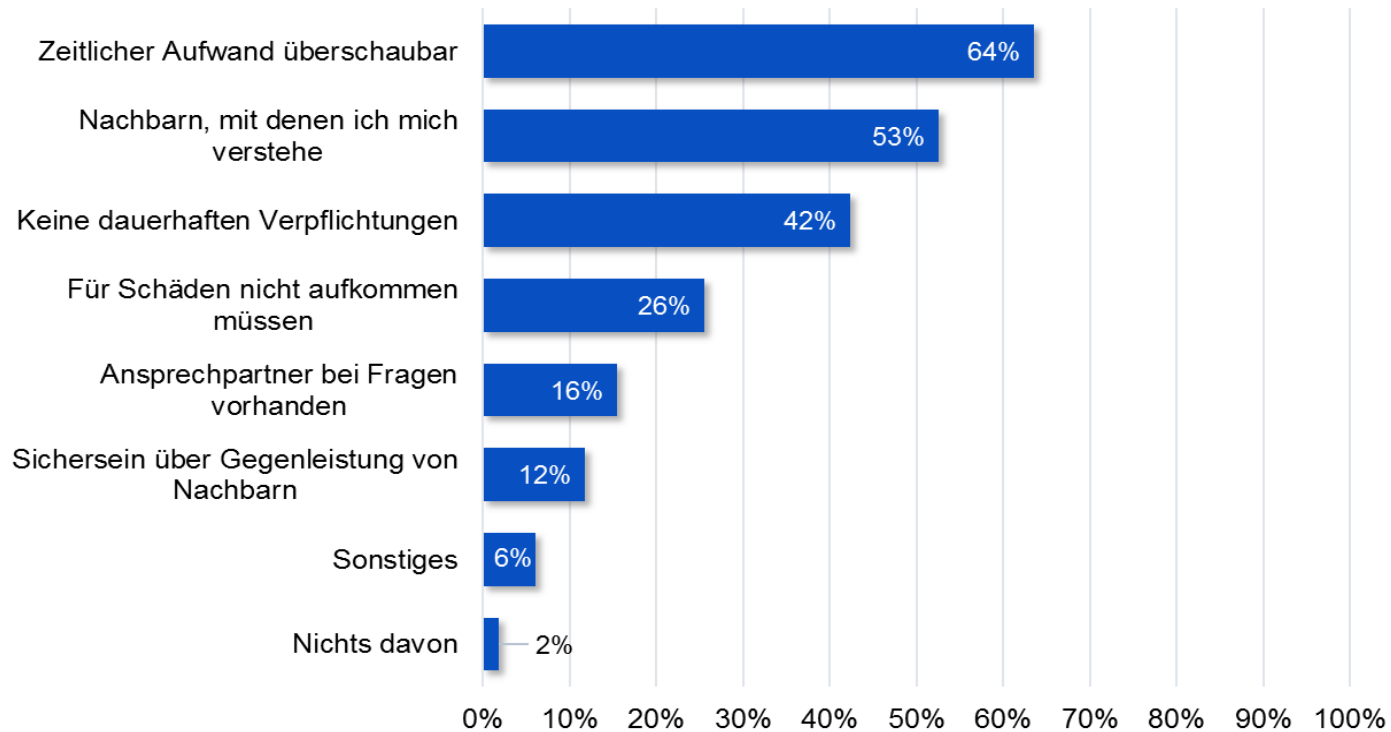


Übersicht

- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - *Informationen zum Projekt*
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - *Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?*
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

Um selbst zu helfen, darf die Hilfe vor allem nicht zu aufwändig sein

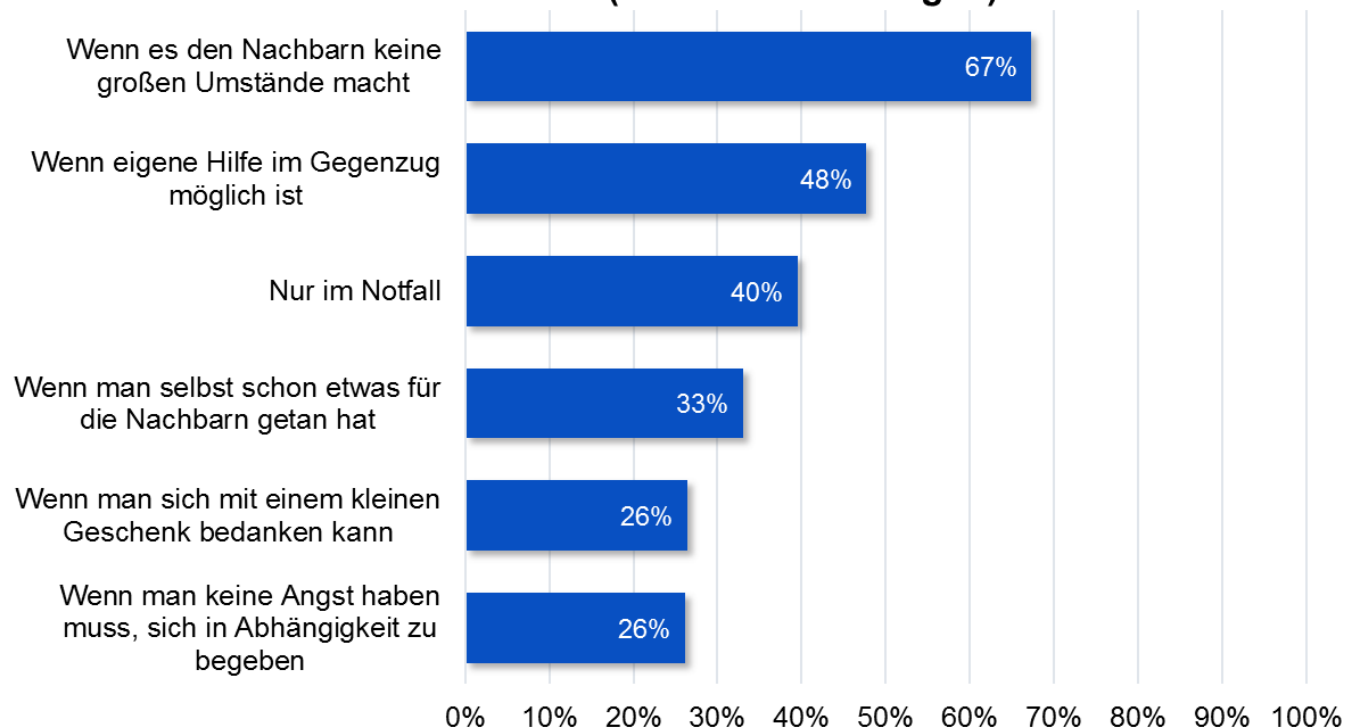
**Bedingungen für nachbarschaftliche Hilfeleistungen
(Mehrfachnennungen)**



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 1.886)

Hilfe soll den Nachbarn keine großen Umstände machen

Bedingungen für das Annehmen nachbarschaftlicher Hilfen (Mehrfachnennungen)

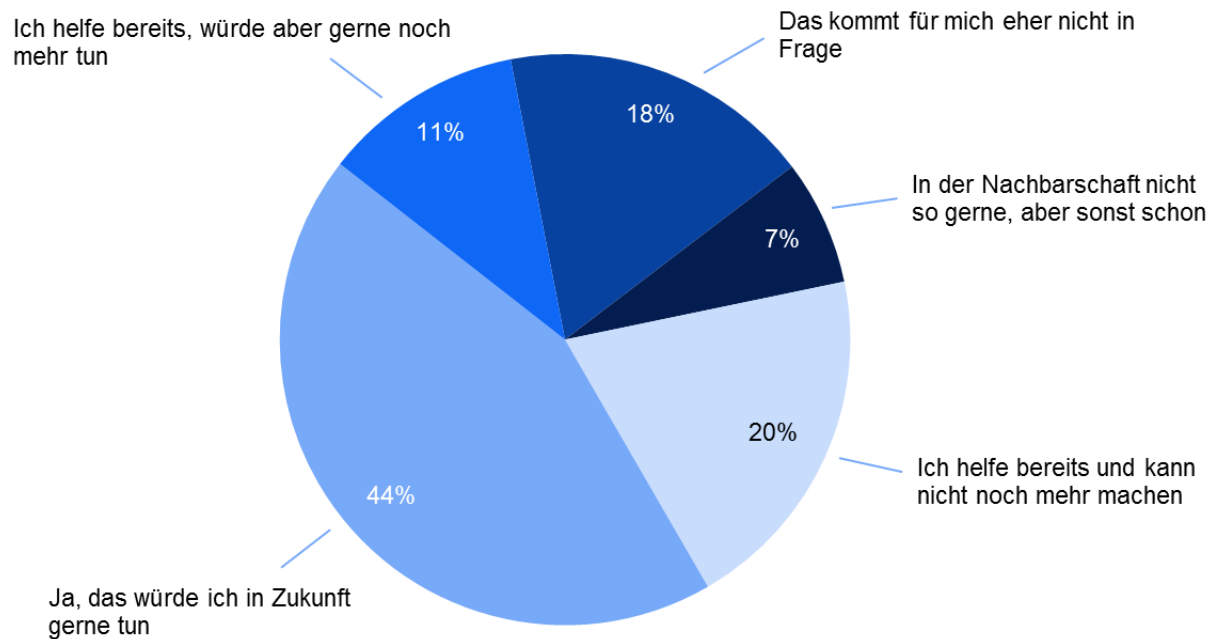


Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 2.101)

Übersicht

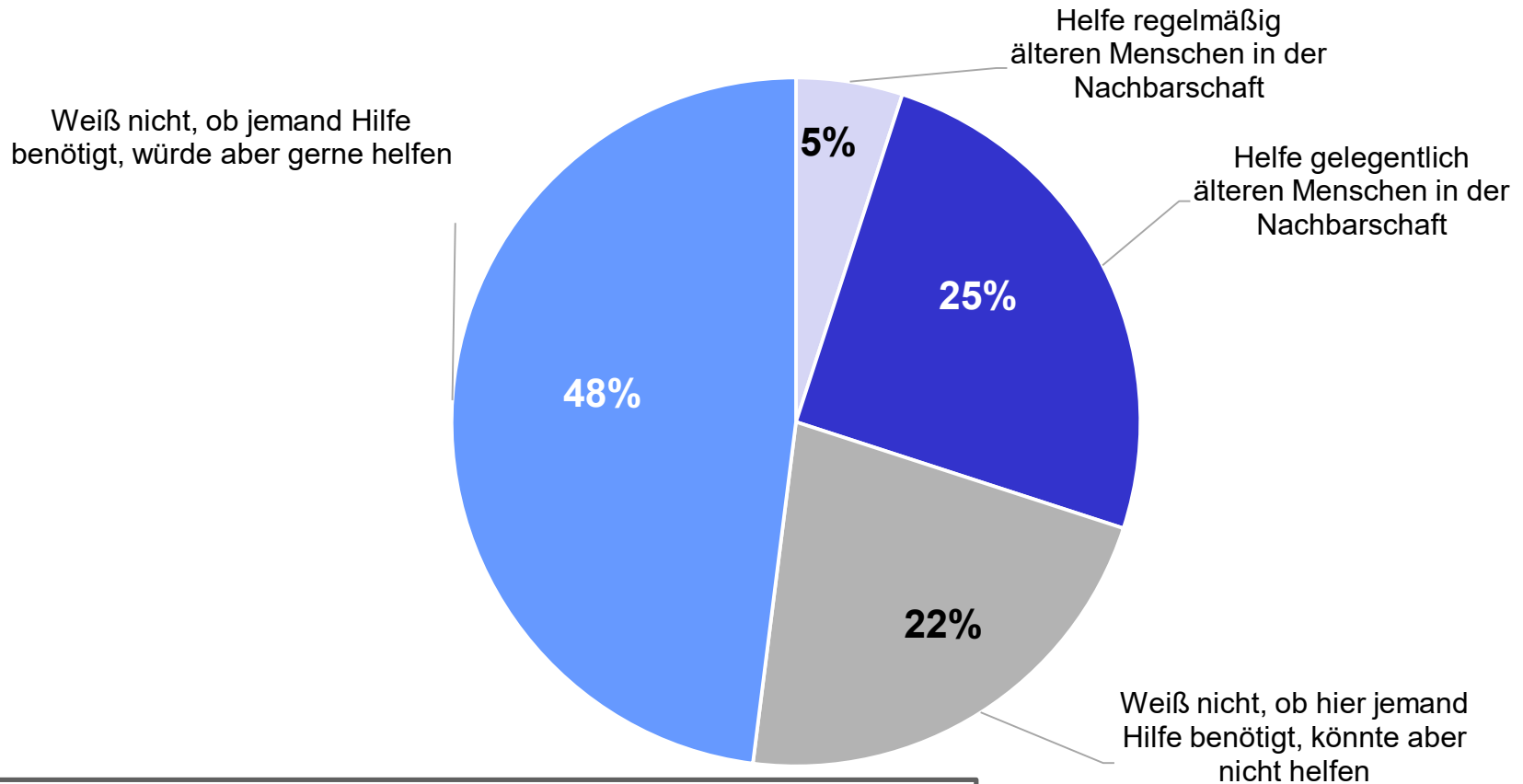
- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - *Informationen zum Projekt*
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - *Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft*
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

Viele Befragte helfen bereits – und noch mehr wären in der Zukunft dazu bereit



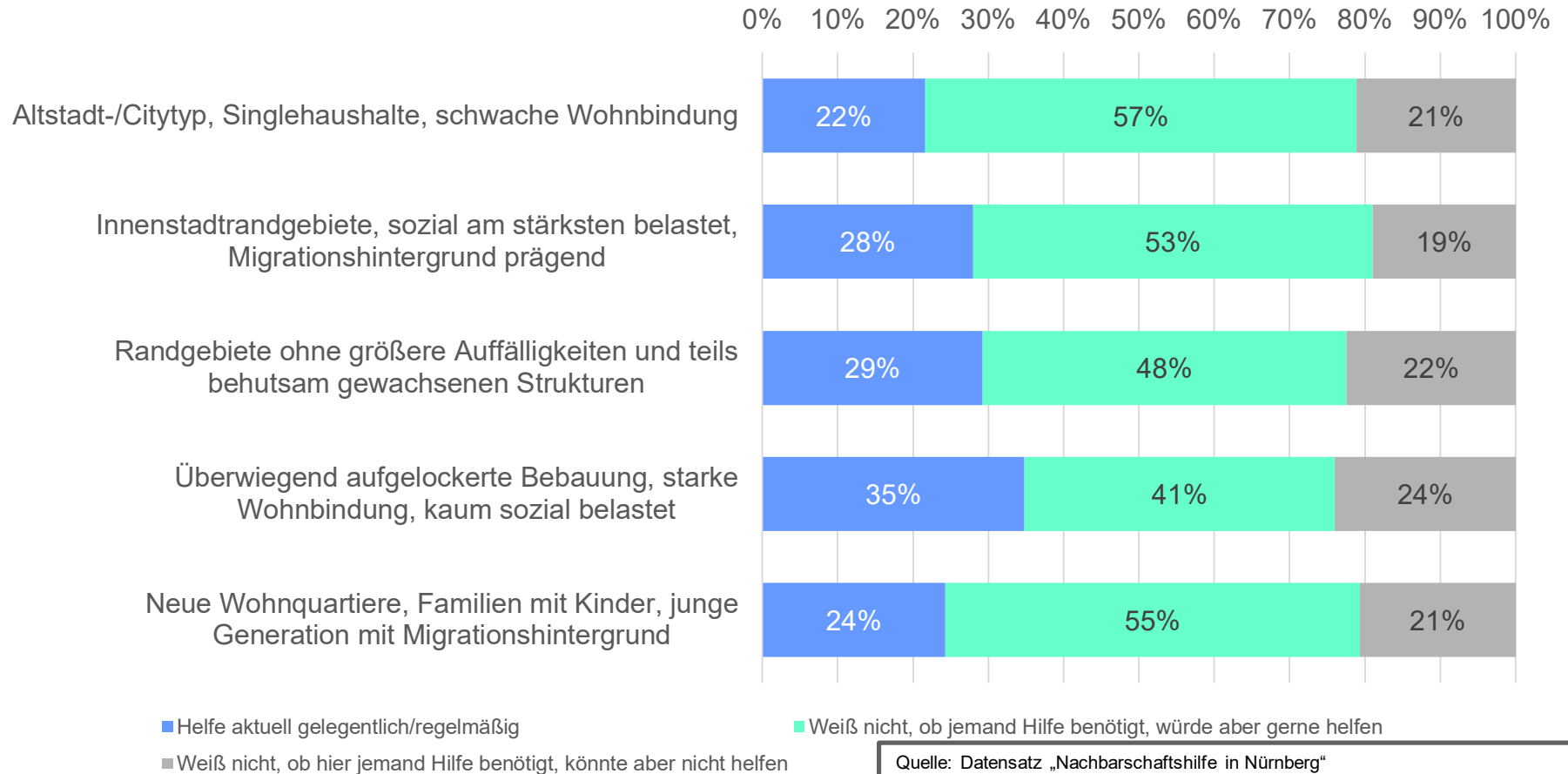
Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 1.979)

Das Engagement-Potenzial ist noch größer, wenn es um Ältere geht



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“
© Fromm & Rosenkranz, TH Nürnberg 2017 (n = 1.991)

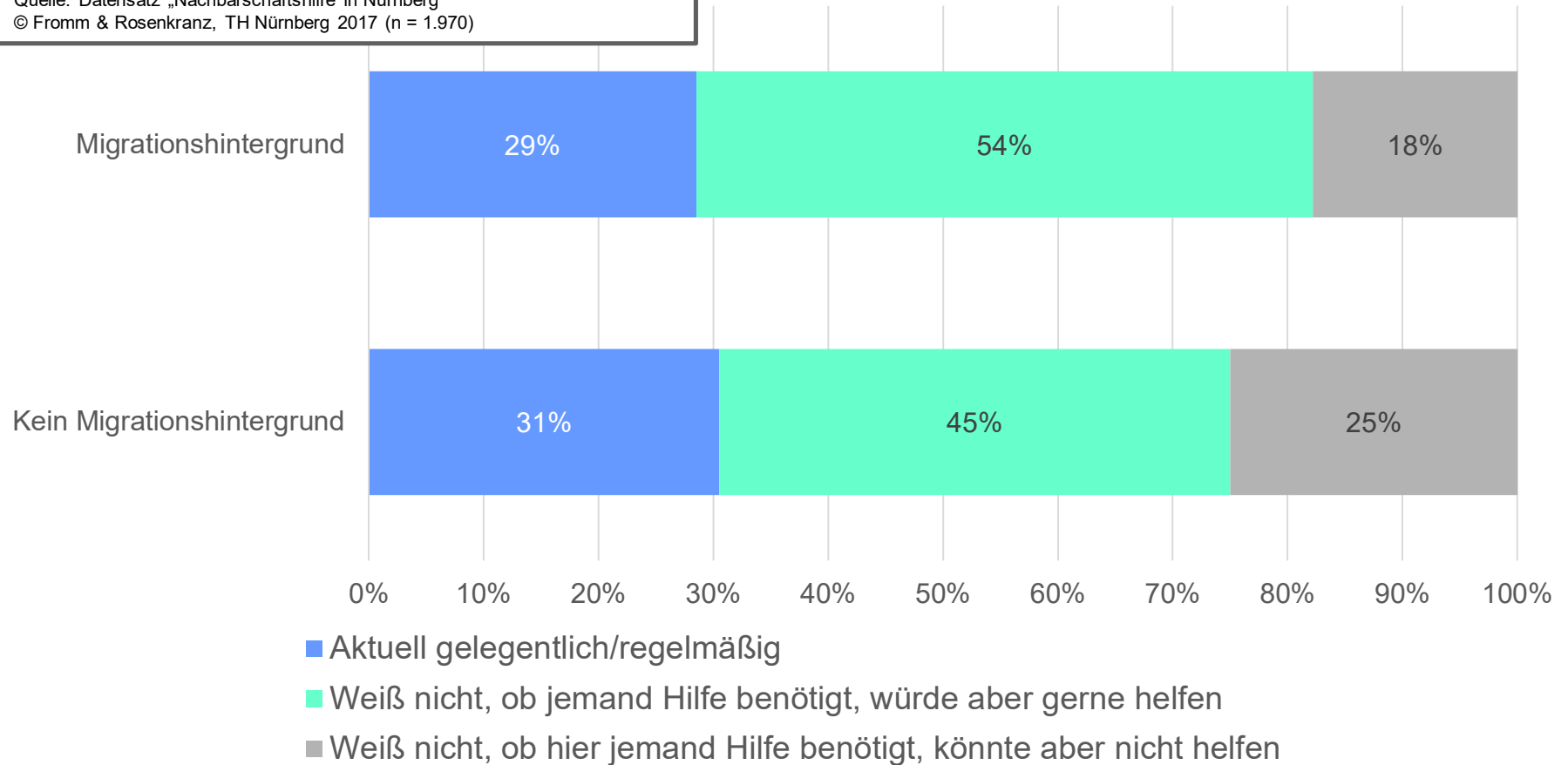
Interessiert an Hilfe speziell für ältere Nachbarn? – Unterschiede zwischen Sozialräumen



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“
 © Fromm & Rosenkranz, TH Nürnberg 2017 (n = 1.979)

Interessiert an Hilfe speziell für ältere Nachbarn? – Befragte mit/ohne Migrationshintergrund

Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“
© Fromm & Rosenkranz, TH Nürnberg 2017 (n = 1.970)



Übersicht

- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - *Informationen zum Projekt*
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - *Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?*
 - Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?
- Fazit

Wie können Kommunen informelles Engagement in der Nachbarschaft (weiter) stärken?

Wünsche der Befragten an die Kommune

- **Orte und Anlässe der Begegnung** → Informationen zu vorhandenen Angeboten (*Kulturläden* etc.) verstärken und anders kommunizieren
- **Rahmenbedingungen** der Nachbarschaftshilfe → Informationen zu Versicherungsschutz etc.
- **Stadtteilbezogene** Informationen & Anlässe auch **digital** anbieten, unter **kommunaler Regie**

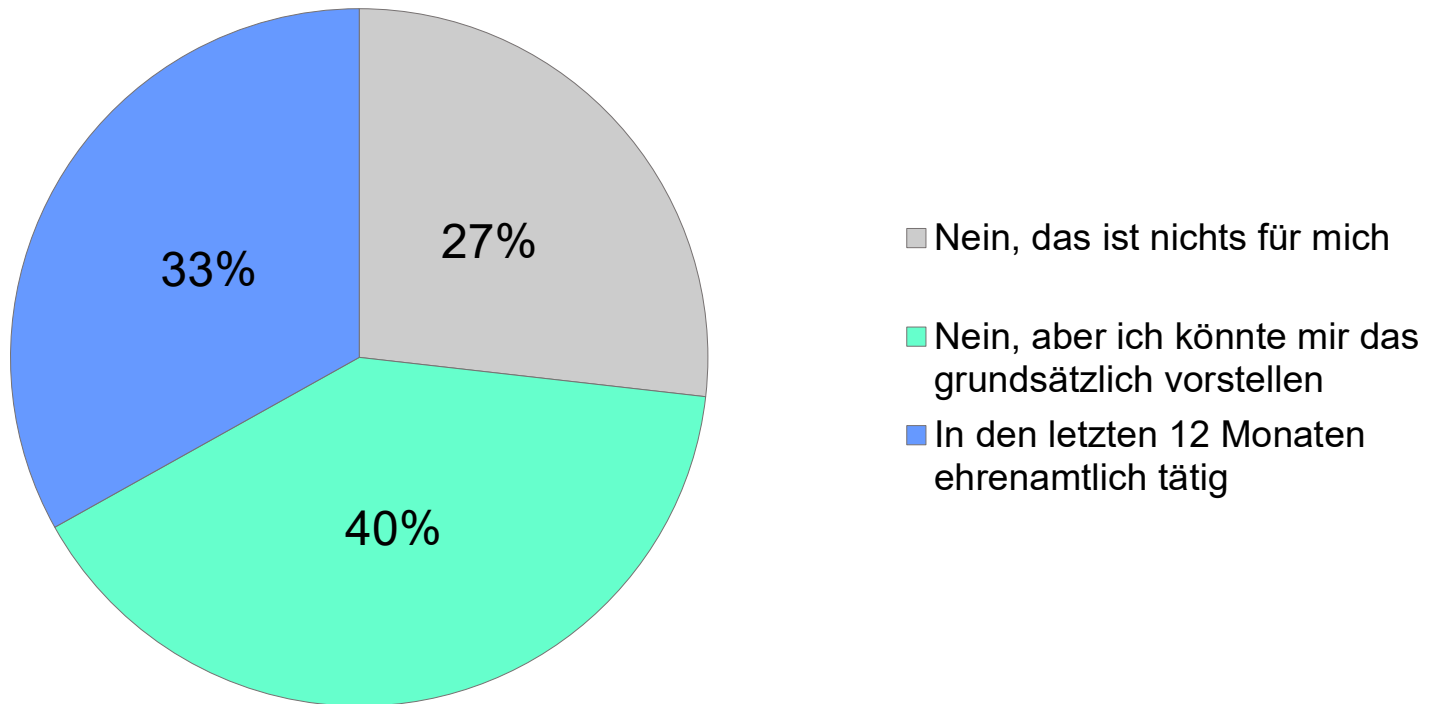
Weitere Ideen

- Zielgruppenansprache anpassen: „**Wording**“ für Jüngere, Kommunikationskanäle – **Social Media**
- Heterogenität der Zielgruppen besser berücksichtigen – **Wo** werden sie erreicht? Welche **Ansprache** kommt an?

Übersicht

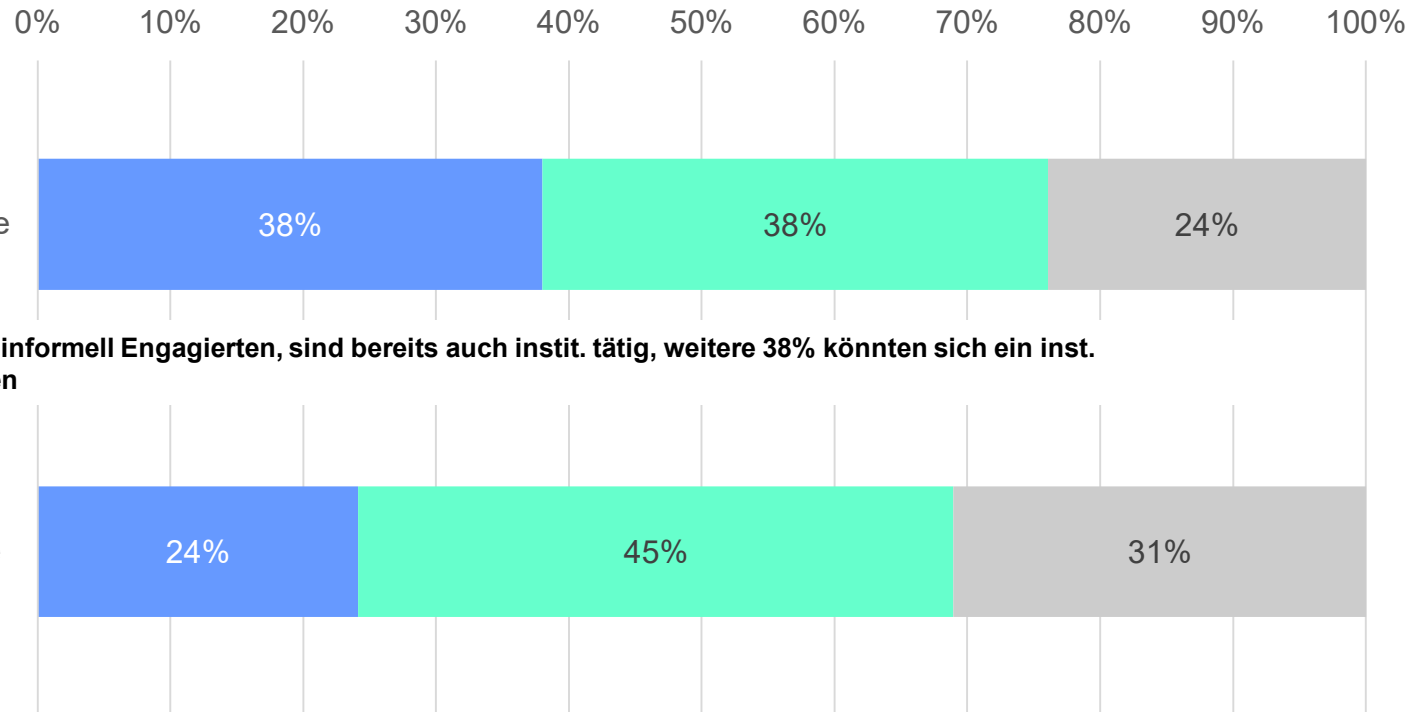
- *Nachbarschaftliches Engagement und lokale Sorgestrukturen: Einordnung und gesellschaftliche Bedeutung*
- *Informelles Engagement im Nahraum – die Nürnberger Nachbarschaftsstudie*
 - *Informationen zum Projekt*
 - Ergebnisse 1: Nachbarschaftsbeziehungen allgemein
 - Ergebnisse 2: Bedeutung von Nachbarschaft in den sozialen Netzwerken der Befragten
 - Ergebnisse 3: Womit Nachbarn einander helfen
 - Ergebnisse 4: Unter welchen Bedingungen wird Nachbarschaftshilfe geleistet bzw. angenommen?
 - Ergebnisse 5: Umfang und Potenzial für informelles Engagement in der Nachbarschaft
 - Ergebnisse 6: Wie können Kommunen informelles Engagement stärken?
 - *Ergebnisse 7: (Wie) hängen informelles und institutionalisiertes Engagement zusammen?*
- Fazit

Institutionalisiertes Engagement in den letzten 12 Monaten?



Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ – ©Fromm, S. & Rosenkranz, D., TH Nürnberg 2017 (n = 2.040)

Informelles Engagement – Brücke ins „Ehrenamt“?

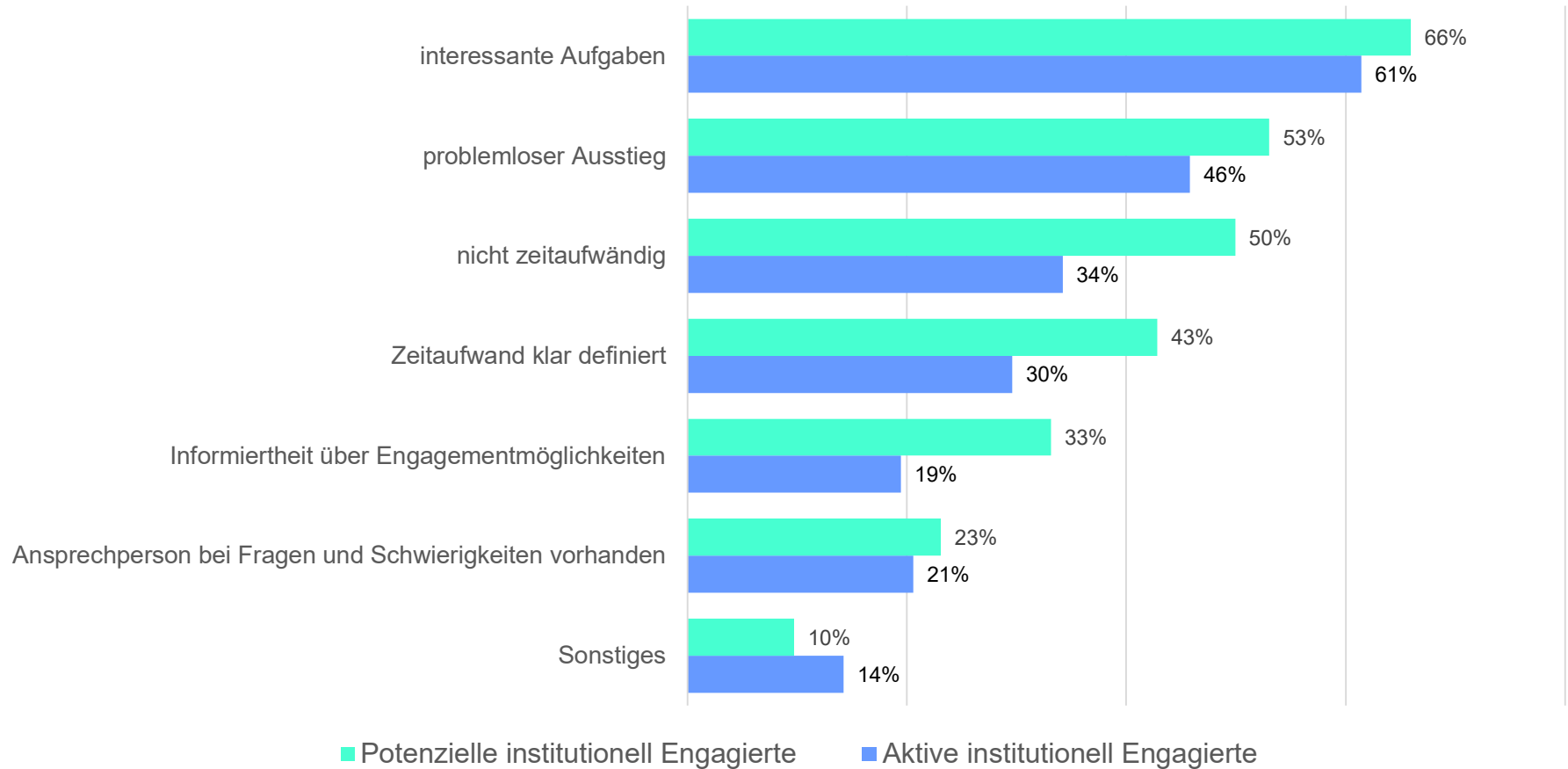


Lesebeispiel: 38% der informell Engagierten, sind bereits auch instit. tätig, weitere 38% könnten sich ein inst. Engagement vorstellen

- In den letzten 12 Monaten institutionalisiertes Engagement
- Institutionalisiertes Engagement grundsätzlich vorstellbar
- Institutionalisiertes Engagement kommt nicht in Frage

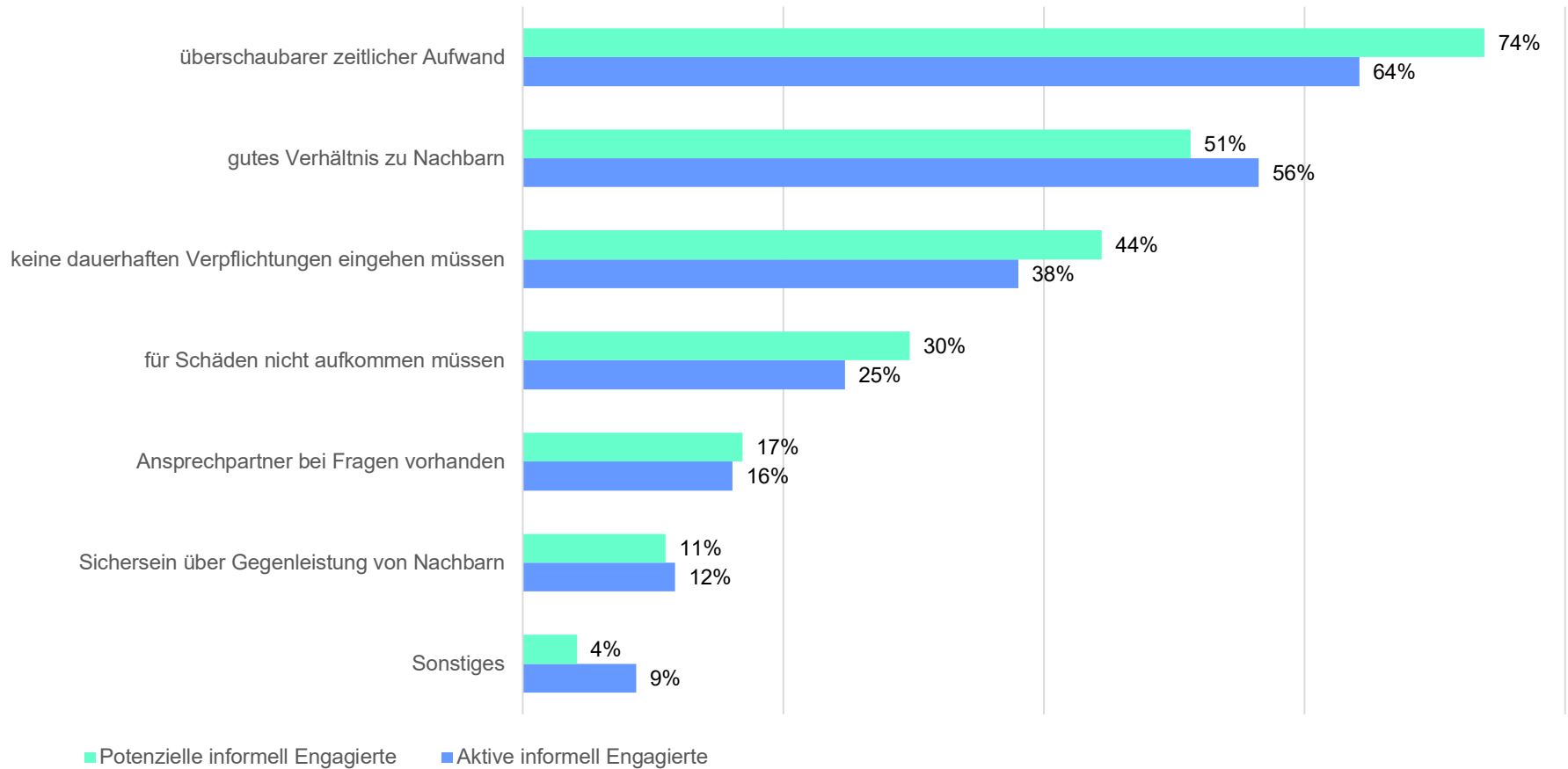
Quelle: Datensatz „Nachbarschaftshilfe in Nürnberg“ © Fromm & Rosenkranz, TH Nürnberg 2017 (n = 2.027)

Bedingungen für ein künftiges Engagement im institutionellen Kontext



Quelle: Didyk 2018

Bedingungen für ein künftiges *informelles* Engagement in der Nachbarschaft



Quelle: Didyk 2018

Fazit zum informellen Engagement in der Nachbarschaft: Was informelles Engagement in der Nachbarschaft *kann*

- Informelles Engagement in der Nachbarschaft kann andere Hilfestrukturen *ergänzen*.
- Je *klarer* die Rahmenbedingungen, desto höher ist die Bereitschaft zu informellem Engagement.
- Je eher mittelfristig eine „Hilfe auf Gegenseitigkeit“ möglich ist, desto leichter fällt es Menschen, informelles Engagement *anzunehmen*.
- Menschen mit *Migrationshintergrund* signalisieren höhere Bereitschaft zu einem Engagement im nachbarschaftlichen Rahmen.
- Informelles Engagement (in der Nachbarschaft) ist auch ein wichtiger Baustein für gesellschaftliche *Kohäsion* und sollte *sichtbarer* werden.

Fazit zum informellen Engagement in der Nachbarschaft: Was informelles Engagement in der Nachbarschaft *nicht* kann

- Nachbarschaft kann Folgen des gesellschaftlichen Wandels *nicht* kompensieren.
- (Gute) Nachbarschaft lässt sich *nicht* erzwingen – keine „pädagogische Überwältigung“!
- Nachbarschaft ist auch *soziale Kontrolle* -> Nachbarschaftsbeziehungen und Privatsphäre – „Die wichtigste Norm gutnachbarlichen Verhaltens ist die *Distanznorm* [...].“ (Siebel 2015)

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Literatur

- Arant, R., Dragolov, G., & Boehnke, K. (2017). Sozialer Zusammenhalt in Deutschland 2017. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung
https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST-LW_Studie_Zusammenhalt_in_Deutschland_2017.pdf
(25.06.2020)
- Didyk, Olga (2018). Institutionalisiertes und informelles Engagement – Potenziale und Grenzen für kommunale Daseinsvorsorge. TH Nürnberg: Unveröffentlichte Masterarbeit
- Fromm, Sabine & Rosenkranz, Doris (2019). Unterstützung in der Nachbarschaft. Struktur und Potenzial für gesellschaftliche Kohäsion. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Schiefer, D., & Noll, J. van der (2017). The essentials of social cohesion: A literature review. Social Indicators Research, 2, 579–603
- Siebel, W. (2015). Nachbarschaft. Fiph-Journal, 26, 11-17
- Zick, A. (2016). Gespaltene Mitte – feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2016. Bonn: Dietz